



Evangelische Arbeitsgemeinschaft zur
Betreuung der Kriegsdienstverweigerer



Aktionsgemeinschaft Dienst für den Frieden e.V.
Action Committee Service for Peace - Comité d'Action Service pour la Paix

NEWSLETTER

Friedensbildung, Bundeswehr & Schule

Ein AGDF- und EAK-Projekt

1. Ausgabe September 2010



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	1
Aktuelles	2
Projekt „Friedensbildung, Bundeswehr & Schule“ im Aufbau	2
Dossier Friedensbildung, Bundeswehr & Schule	4
Weitere Informationen „aus aller Welt“ zum Thema Friedensbildung, Bundeswehr & Schule	5
Rheinland-Pfalz: Bildungsministerium bietet Kooperationsvereinbarung mit Friedensdiensten an	5
Studie zu POL&IS	5
Sonstiges	6
YouTube-Bundeswehr-Kanal	6
Ausstellung „Wir scheuen keine Konflikte“	6
Weblink Empfehlungen	6

Vorwort

Sehr geehrte Damen, sehr geehrte Herren,
liebe Leserin, lieber Leser,

in den letzten Monaten hat die Bundeswehr Verträge mit einigen Bundesländern geschlossen, um die Arbeit von Jugendoffizieren in Schulen abzusichern und auszubauen. Die Bundeswehr bekommt an Schulen faktisch die Gestaltung von Unterricht übertragen.

Friedensbildung an Schulen wurde hingegen in den letzten Jahren vernachlässigt.

Die Aktionsgemeinschaft Dienst für den Frieden (AGDF) und die Evangelische Arbeitsgemeinschaft zur Betreuung der Kriegsdienstverweigerer (EAK) wollen sich diesem Thema verstärkt annehmen. Auf Beschluss ihrer Mitglieder startet die gemeinsame Geschäftsstelle von AGDF & EAK das Projekt „Friedensbildung, Bundeswehr & Schule“. Ein wichtiger Bestandteil ist die Information zu den Themen Friedensbildung, Bundeswehr und Schule. Ein erster Schritt ist dieser **monatlich** erscheinende Newsletter. Mit dem Newsletter wird über aktuelle Aktivitäten und Entwicklungen des Projektes und allgemein rund um das Thema „Friedensbildung, Bundeswehr und Schule“ informiert, aber auch über Themen im Umfeld.

Es wird dabei Partei „pro Friedensbildung“ eingenommen und gegen eine Übertragung von pädagogischen Aufgaben an die Bundeswehr.

Schwerpunkt dieser Ausgabe des Newsletters ist die Beschreibung des Projektes „Friedensbildung, Bundeswehr & Schule“. Zum Zweiten wird das Dossier zum Thema vorgestellt, das ab Ende des Monats in der Geschäftsstelle von AGDF & EAK bestellt werden kann.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen des **ersten** „Friedensbildung, Bundeswehr & Schule-Newsletters“!

Mit freundlichen Grüßen,
Valerie Schmiegelt und
Rosalie Kubny

Newsletter abonnieren:

Der Newsletter wird über einen Emailverteiler verschickt. Wer ihn abonnieren möchte, sendet bitte eine Email an info@friedensbildung-schule.de. Die E-Mail-Adressen für den Newsletterversand werden gespeichert und für keine anderen Zwecke als den Versand des Newsletter verwendet.

Wir bitten Sie, diesen Newsletter an alle Interessierten weiterzuleiten und ihn dadurch einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Newsletter abbestellen:

Falls Sie kein weiteres Interesse mehr an diesem Newsletter haben sollten, dann schicken Sie eine kurze Email an info@friedensbildung-schule.de und sie werden umgehend aus dem Verteiler genommen und Ihre Adressen gelöscht.

Tipps und Anregungen:

Wir sind dankbar, über Hinweise auf aktuelle Entwicklungen, Veranstaltungen o.ä. zum Thema „Friedensbildung, Bundeswehr & Schule“ sowie über Artikel und Tipps zur Weiterentwicklung des Newsletters. Bitte senden Sie ihre Ideen an:

kubny@friedensbildung-schule.de

Impressum

Geschäftsstelle AGDF & EAK
Endenicher Straße 41
D - 53115 Bonn
Tel.: 0228 / 24 999-0
Fax: 0228 / 24 999-20
info@friedensbildung-schule.de

V. i. S. d. P.:

Valerie Schmiegelt, Projektleiterin
schmiegelt@friedensbildung-schule.de

Rosalie Kubny, Projektassistentin
kubny@friedensbildung-schule.de

Aktuelles

Projekt „Friedensbildung, Bundeswehr & Schule“ im Aufbau

AGDF und EAK haben die Initiative für das Projekt „Friedensbildung, Bundeswehr & Schule“ übernommen. Koordination und Projektleitung liegen bei der gemeinsamen Geschäftsstelle, d.h. hier werden die zentralen Funktionen wie Materialpool, Informationsstelle und bundesweite Öffentlichkeitsarbeit angesiedelt.

Wieso wurde dieses Projekt ins Leben gerufen?

Die Bundeswehr entwickelt sich offensichtlich zunehmend zu einer Armee im (Auslands-) Einsatz. Zu den damit verbundenen Risiken gehört, dass das Interesse junger Menschen mit höherer Bildung abnimmt, sich als BerufssoldatIn oder ZeitsoldatIn zu verpflichten. Die Bundeswehr reagiert darauf u.a. durch verstärkte Werbung mit dem Ziel der Personalakquise. Dort geriert sie sich als „ganz normaler Arbeitgeber“ mit interessanten beruflichen Perspektiven und lukrativen Ausbildungsangeboten. Zudem nutzt sie die schwierige Situation auf dem Ausbildungs- und Arbeitsmarkt durch eine enge Zusammenarbeit mit der staatlichen Agentur für Arbeit.

Zugleich hat die Bundeswehr (wie die Regierung) das Problem, dass es in der Bevölkerung eine latente Ablehnung von Militär(kampf)-einsätzen gibt.

Diesem Akzeptanzproblem versuchen Politik und Bundeswehr zu begegnen durch zielgruppenorientierte Öffentlichkeitsarbeit, die bei vielen Medien positiv aufgenommen wird. So wird militärische Gewaltanwendung verharmlost, bestimmte Bilder und Begriffe besetzt u.a.m.

Für die Bundeswehr sind junge Menschen sowohl für die Rekrutierung als auch für die Beeinflussung der Meinungsbildung eine wichtige, wenn nicht die zentrale Zielgruppe. Schulen bieten für „Informationsarbeit“, die im Grunde „Werbung“ ist, beste Zugangsvoraussetzungen. Bereits seit vielen Jahrzehnten gibt es „Jugendoffiziere“ der Bundeswehr, die systematisch geschult und bundesweit eingesetzt werden: 94

hauptamtliche und rund 300 nebenamtliche Jugendoffiziere sind „ständig“ im Dienst. Sie entwickeln ihre mit modernen Medien bestens ausgestattete Arbeit weiter und bieten sie verstärkt zur Aus- und Fortbildung von LehrerInnen und RektorInnenkonferenzen an. Den Rahmen hierfür bieten seit neuester Zeit in mehreren Bundesländern Verträge zwischen Bundeswehr und Kultusministerien. Es gibt Verträge in Nordrhein-Westfalen, Bayern, Saarland, Mecklenburg-Vorpommern, Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz, angestrebt sind weitere Bundesländer. Zudem gibt es einen Vertrag mit der Bundesagentur für Arbeit. Bisher explizit einen Vertrag abgelehnt haben Bremen und Schleswig-Holstein. Die Bundeswehr verfügt dabei nicht nur über geschultes Personal, sondern auch über professionell erstellte, ansprechende Medien. Sie reichen von Computerspielen bis hin zum mehrtägigen Planspielen POL&IS, die während der Unterrichtszeit in Schulen, kommunalen Gebäuden oder auch Räumen der Bundeswehr stattfinden können. Die Bundeswehr wird dabei i.d.R. als der kompetente Akteur für Auslandsinterventionen präsentiert, der zivile Instrumente selbstverständlich mit einbezieht. Durch geschicktes Aufzeigen von deren „Grenzen“ wird damit einmal mehr zur Legitimation vermeintlich unabweisbarer militärischer Gewalt beigetragen, statt Fantasie und Geist der Schülerinnen und Schüler auf Möglichkeiten ziviler Konfliktbearbeitung zu orientieren.

Im Bewusstsein junger Menschen steht praktisch die Wahl zwischen Wehrdienst und Zivildienst im Vordergrund, solange an der Wehrpflicht festgehalten wird und die jungen Männer erfasst und gemustert werden. Durch die ausschließlich schriftlichen Verfahren für die Verweigerung des Kriegsdienstes aus Gewissensgründen wird die Entscheidung oft aus pragmatischen Gründen getroffen, falls nicht sogar auf eine Nichtheranziehung durch „Ausmusterung“ aus gesundheitlichen oder anderen Gründen gesetzt wird. Eine tiefgehende, ernsthafte Auseinandersetzung über die Frage, ob das Töten mit einer Waffe (im Rahmen einer Armee) erlaubt ist oder nicht, findet kaum noch statt.

Wenn ein schriftlicher Antrag auf Kriegsdienstverweigerung (KDV) gestellt wird, geht es bei Beratungsanfragen meist zuerst darum, Formulierungshilfen zu erhalten. Auch für die Entscheidung von Frauen, sich bei der Bundeswehr zu verpflichten, sind unserer Kenntnis nach Kriterien wie berufliches Fortkommen, Einkommen usw. entscheidender, als die Auseinandersetzung mit Sinn und Nutzen des Militärs oder mit Gewissensgründen über das Für und Wider des persönlichen Gewaltverzichts und gewaltfreier Wege zum Frieden.

Zugleich stehen junge Menschen in dieser Lebenssituation oft vor existentiellen Fragen bezüglich ihrer Ausbildung oder Berufsfindung, nicht selten sensibilisiert auch durch gesellschafts- oder umweltpolitische Herausforderungen wie z.B. Arbeitslosigkeit oder Klimawandel. Die kritischen Diskussionen über den Irak-Krieg in den Schulen haben beispielhaft gezeigt, dass sich SchülerInnen auch mit Fragen von Krieg und Frieden auseinandersetzen. Als Reaktion auf Gewalt in Schulen sind vielfach MediatorInnen, Trainings etc. entstanden. Junge Erwachsene erhalten einerseits immer später Verantwortung für die Gestaltung ihres Lebens, andererseits müssen sie aber lebenswichtige Entscheidungen de facto bereits früh treffen. Dies betrifft sowohl die Entscheidung für Ausbildung und Beruf, als auch die Frage Wehrdienst bei der Bundeswehr oder Kriegsdienst verweigern. Aufgabe der Schule ist, Jugendlichen in der Wertebildung Orientierung zu geben; dazu gehört, sie bei Gewissensentscheidungen zu unterstützen und zu begleiten.

Die Herausforderungen für LehrerInnen sind vielfältig. Dies führt dazu, dass viele von ihnen gerne auf Unterstützung durch interessante Medienangebote oder gar durch „fertige“ Unterrichtsentwürfe zurückgreifen. Insofern treffen die Angebote der Jugendoffiziere häufig auf Interesse. Hinzu kommt, dass – vor allem in Gymnasien durch die Verkürzung der Unterrichtsjahre – bei weitgehend gleichen oder gar höheren Anforderungen an die Vermittlung der Lehrstoffe Zeit und Gelegenheit für Projekte fehlen.

Wie geht es weiter?

In den nächsten Wochen wird zusammen mit Partnern u.a. über politische Linie, Struktur und Finanzierung des Projektes entschieden werden. Parallel soll nach und nach mit der Umsetzung der Bausteine des Projektes begonnen werden, wie die Sichtung des vorhandenen friedenspädagogischen Materials, (Ausbau der) Kooperation mit ersten „Netzen“ von Friedensinitiativen oder Organisationen, die in einzelnen Bundesländern an dem Thema arbeiten etc.

AnsprechpartnerInnen des Projektes „Friedensbildung, Bundeswehr & Schule“:

Projektleitung: Valerie Schmiegelt
schmiegelt@friedensbildung-schule.de
info@friedensbildung-schule.de

Vertretung: Bernd Rieche
rieche@friedensbildung-schule.de

Projektassistenz: Rosalie Kubny
kubny@friedensbildung-schule.de
info@friedensbildung-schule.de

Dossier „Friedensbildung, Bundeswehr & Schule“

Ein Teil des Projektes „Friedensbildung, Bundeswehr & Schule“ ist die Materialsammlung fachbezogener Dokumente. So entstand ein **Dossier zum Thema „Friedensbildung, Bundeswehr und Schule“**.

Innerhalb dieses Dossiers finden sich Dokumente zu unterschiedlichen Themen mit Bezug auf die vergangene und aktuelle Situation „Friedensbildung, Bundeswehr & Schule“. Die Geschäftsstelle von AGDF & EAK ist darauf bedacht in den nächsten Monaten dieses Dossier aktuell zu überarbeiten. Für Hinweise auf Dokumente sind wir dankbar. Über aktuelle Versionen des Dossiers wird in diesem Newsletter informiert.

Das Dossier gliedert sich in *Dokumenten*

- zu *bestehenden Kooperationsvereinbarungen*
- zur *Diskussion zu den Kooperationsvereinbarungen zwischen den Ländern und der Bundeswehr*
- zum *Thema Bundeswehr & Schule*.

Die *bestehenden Kooperationsvereinbarungen* sind unterteilt nach den einzelnen Bundesländern bzw. der Bundesagentur für Arbeit, mit denen die Bundeswehr Kooperationsvereinbarungen abgeschlossen hat.

Unter der Rubrik *Dokumente zur generellen Diskussion zu den Kooperationsvereinbarungen zwischen den Ländern und der Bundeswehr sowie zum Thema Bundeswehr & Schule* wird demgegenüber nach folgenden Themengebieten unterschieden:

- *Primärdokumente*: Anfragen der Parteien/Fraktionen zum Thema „Bundeswehr & Schule“ innerhalb des Bundes und der Länder sowie Antworten
- *Pressestimmen, Statements Bund und Länder* zum selben Thema
- *Einschätzungen, Studien, Meinungen, Informationen*: Beurteilungen und Analysen von Initiativen und Einzelpersonen aus dem Bereich der Friedensarbeit

- *Bundeswehr*
- *Friedenspolitik*: friedenspolitische Aktionen zum Thema Bundeswehr & Schule

Unter dem Titel *Sonstige Dokumente und Materialien* finden Sie Materialien zur Friedenserziehung.

Wir hoffen, dass das Dossier Informationen und Anregungen zur Diskussion und Positionierung gibt.

Das Dossier ist ab Ende September als CD zu bestellen. Da die Kosten für Druck und Versand des Dossiers bei der Geschäftsstelle von AGDF & EAK liegen, würden wir uns nach Erhalt der CD über eine Spende freuen.

Bei Interesse am Dossier schicken Sie eine Email an: info@friedensbildung-schule.de.

Das Inhaltsverzeichnis des Dossiers kann schon vorab auf der Homepage von AGDF und EAK eingesehen werden.

Weitere Informationen „aus aller Welt“ zum Thema Friedensbildung, Bundes- wehr & Schule

Rheinland-Pfalz: Bildungsministerium bietet Kooperationsvereinbarung mit Friedens- diensten an

Von Friedhelm Schneider

Als erste Kultusbehörde eines SPD-regierten Bundeslandes unterzeichnet das rheinland-pfälzische Bildungsministerium am 25.02.2010 eine Kooperationsvereinbarung mit der Bundeswehr. Jugendoffiziere sollen u.a. ihre „Erfahrungsteilhaber an der Institution Bundeswehr“ in den Unterricht und in die Lehrerbildung einbringen.

In der Öffentlichkeit findet die Kooperationsvereinbarung ein überwiegend kritisches Echo. Vertreter kirchlicher Friedensarbeit monieren es als bedenkliche Engführung schulischer Bildung, wenn kontroverse Fragen von Friedenspolitik und Konfliktbearbeitung einer militärpolitischen Deutungshoheit unterstellt werden. Dies widerspreche nicht zuletzt dem seinerzeit unter SPD-Verantwortung herausgegebenen Erlass „Friedenserziehung in der Schule“ (1992).

Anfang März geschieht das Unerwartete: Das Bildungsministerium lenkt ein und teilt mit, man wolle auch die Zusammenarbeit mit den Kirchen und den Anbietern von Zivil-, Friedens- oder Entwicklungsdiensten intensivieren und entsprechende Gespräche aufnehmen. Dem berechtigten Anliegen dieser Organisationen solle ebenfalls durch eine Kooperation Rechnung getragen werden.

Inzwischen sind erste Gespräche angelaufen. Für die „friedensbewegten“ Gesprächspartner bleibt der Stellenwert zu klären, den man den komplementären Anliegen „Bundeswehr raus aus der Schule!“ und „Friedensbewegung rein in die Schule!“ zuerkennen will. Wie kann verhindert werden, dass ein Friedensdienst-Kooperationsvertrag – verglichen mit den unverhältnismäßig größeren personellen und finanziellen Möglichkeiten der Bundeswehr-Jugendoffiziere – zum Alibi-Papier gerät? Kann erreicht werden, dass ein Friedensbildungsnetz aus Friedensgruppen, Friedensdiensten und Einrichtungen kirchlicher Friedensarbeit ein exemplarisches, verlässliches

Angebot zu Fragen des Friedens und der nichtmilitärischen Konfliktbearbeitung sicherstellt? Die Herausforderung ist groß, die sich bietende Chance auch.

Studie zu POL&IS

Obwohl der politische Bildungsakteur im Unterricht die Schule sein muss und nicht die Bundeswehr, gehen leider schon seit Jahren Jugendoffiziere verstärkt in Klassen um ihr Spiel POL&IS durchzuführen. Dabei handelt es sich um ein Simulations-Brettspiel „Politik & Internationale Sicherheit“ für Schüler ab der 10. Klasse, bei dem anhand konkreter Beispiele weltweite Ressourcenverteilungskonflikte und Interventionsszenarien durchgespielt werden – auch der Einsatz von Atomwaffen ist möglich.

Die Informationsstelle Militarisierung e.V. schreibt in ihrer Studie „Die Eroberung der Schulen“ über dieses Spiel und hinterfragt kritisch dessen Auswirkungen. Wer Interesse hat kann sich die Studie unter folgendem Link herunterladen:

<http://www.imi-online.de/2010.php?id=2069>.

Wer sich die Internetseite der Jugendoffiziere zu diesem Thema anschauen möchte, findet dies unter diesem Link:

<http://www.polis.jugendoffizier.eu/>

Sonstiges

YouTube-Bundeswehr-Kanal

In unserer heutigen Medienwelt werden gerade für Jugendliche Internetforen wie YouTube immer wichtiger. Sie sind mittlerweile ein Informationsmedium, das nicht mehr wegzudenken ist. Nun hat auch die Bundeswehr YouTube für sich als Werbemöglichkeit entdeckt.

Seit geraumer Zeit gibt es einen offiziellen Bundeswehr YouTube-Kanal (zu finden unter: www.youtube.com/user/Bundeswehr), der an Professionalität nichts zu wünschen übrig lässt – leider. Dort findet man Videos zur Ausbildung innerhalb Deutschlands genauso wie zur gespielten Kampfszenen im unwägbar Gelände. Zudem können User auf der Kommentaren-Seite ihre Meinungen posten. Interessant ist aber hier, dass die Kommentare erst von der Redaktion freigegeben werden müssen, bevor sie im Forum erscheinen.

Mittlerweile haben schon mehr als 3000 User diesen Kanal abonniert. Wir nehmen besorgt zur Kenntnis wie die Bundeswehr ihre offensive Werbekampagne nun auch auf YouTube eröffnet – die so gut wie gar nicht über die „Risiken und Nebenwirkungen“ einer beruflichen Karriere beim Militär informiert.

Ausstellung „Wir scheuen keine Konflikte“

Der Zivile Friedensdienst (ZFD) ist mit seiner Ausstellung über den ZFD, seine Arbeit und die Idee, die sich dahinter verbirgt, in Deutschland unterwegs. Die Ausstellung ist in vier Themengebiete gegliedert: Wissenswertes über den ZFD als Programm, Informationen zu den Methoden der zivilen Konfliktbearbeitung, alles über die Ausbildung und die Arbeit als Fachkraft sowie Projektbeispiele der Träger. Wer sich die Ausstellung anschauen will, kann auf folgenden Link gehen und findet dort Ort und Zeitraum der Ausstellung:

<http://www.ziviler-friedensdienst.org/ZFD-Ausstellung.59.0.html>.

Dort kann auch die kostenlose Plakatversion bestellt werden.

Weblink Empfehlungen

Die Website „*Erfolgreich Gewaltfrei*“ dokumentiert mit über 20 positiven Beispielen Maßnahmen zur gewaltfreien Konfliktbearbeitung. Dies geht zurück auf eine Studie des Instituts für Auslandsbeziehungen (ifa) im Auftrag des Fachbereichs zivik (Zivile Konfliktbearbeitung). Die Website ist als MediaWiki aufgebaut, die Studie und die Beispiele können aber auch als pdf heruntergeladen werden.

<http://www.erfolgreich-gewaltfrei.de>

Die Website „*Bundeswehr Wegtreten*“ soll hier ebenfalls aufgeführt werden. Dort gibt es neben Informationen zu den nächsten Aktionen auch Materialien und einen Newsletter.

www.bundeswehr-wegtreten.org